



## Startschuss für die Chiemsee-Ranger

Ab dem ersten Pfingstferien-Wochenende, dem 27. und 28. Mai sind sie an den Wochenenden rund um den Chiemsee unterwegs: Die Chiemsee-Ranger. Susanne Mühlbacher-Kreuzer vom Abwasser- und Umweltverband Chiemsee (AUV), die das Pilotprojekt gemeinsam mit den sieben anliegenden Chiemsee-Gemeinden Rimsting, Gstadt am Chiemsee, Seeon-Seebruck, Chieming, Grabenstätt, Übersee und Bernau (aufgelistet im Uhrzeigersinn) ins Leben gerufen hat, erklärt Sinn und Zweck.

*Gemeindeblatt: Was ist denn ein Chiemsee Ranger?*

*Susanne Mühlbacher-Kreuzer, AUV:* Unsere Chiemsee Ranger werden ab den Pfingstferien vor allem an den Wochenenden und an Feiertagen rund um den Chiemsee unterwegs sein und Spaziergänger und Radler für Fragen zur Verfügung stehen. Hier wollen wir einfach zum Beispiel mit Ortskenntnis – wo bekommt man was zum Trinken, wo ist die nächste Toilette, wo kann am besten der Eisvogel beobachtet werden – oder auch einfach mit einer Luftpumpe Hilfe anbieten. Ein besonders wichtiger Bestandteil der Tätigkeit eines Chiemsee-Rangers ist, die Besucher zum Thema Natur und Naturschutz zu informieren und aufzuklären.

*GB: Ein tolles Angebot für alle »Chiemsee-Genießer« – aber wie finde ich den Ranger, wenn ich ihn brauche?*

*SMK:* Rund um den Chiemsee werden gleichzeitig sechs Ranger unterwegs sein. Zu erkennen sind sie an ihrer dunkelblauen, einheitlichen Kleidung mit dem Chiemsee-Ranger-Logo. Natürlich führen sie auch einen Dienstaussweis mit sich.

*GB: Manch einer wird sich sicher denken: Haben wir bisher doch auch nicht gebraucht. Warum wurde das Projekt also ins Leben gerufen?*

*SMK:* Der wunderschöne Chiemsee ist schon lange kein Geheimtipp mehr, aber

gerade in den letzten Jahren haben die Radler und Spaziergänger um den See noch einmal massiv zugenommen. Wir haben letztes Jahr im August eine Woche lang Radler rund um den Chiemsee gezählt. Gerade hier rund um Rimsting hatten wir mit 1300 Radler am Tag doch eine ordentliche Zahl, in der Spitze hatten wir am Sonntag sogar über 1700 Radler. Dass dann die Beschwerden in den Tourist-Infos der Gemeinden und auch hier bei mir im AUV ansteigen, ist eigentlich nicht verwunderlich.

*GB: Und die Chiemsee-Ranger sollen das jetzt richten?*

*SMK:* Ja, sie sind ein weiterer Baustein des Ziels »Mit Rücksicht am Chiemsee unterwegs«. Der Chiemsee ist ein einzigartiger und besonders schützenswerter Natur- und Lebensraum. Hier brauchen wir noch mehr Aufklärung und Verständnis. Schilder sind das eine. Die Chiemsee Ranger können aber individuell reagieren. Sie klären spezielle Fragen, sie erläutern die Besonderheiten des Chiemsees und sie sprechen natürlich auch Besucher an, die sich vielleicht nicht ganz optimal verhalten. Es ist einfach besser, wenn in der Situation erklärt werden kann, warum das Verhalten konkret die Natur stört, was daran vielleicht auch gefährlich ist. Aber es ist doch auch schön, wenn man als Spaziergänger oder Radler erfahren kann, welchen Vogel ich da gerade beobachte. Durch die ständige Präsenz der Chiemsee-Ranger hoffen wir insgesamt auf einen positiven Lerneffekt und damit auf ein Verständnis für unsere wunderbare Natur.

*GB: Die Idee der Ranger ist ja keine neue Idee.*

*SMK:* Überhaupt nicht. In den USA gab es 1880 den ersten Natur-Ranger. Aber wir müssen gar nicht so weit weg. In Miesbach gibt es in der Bergregion Ranger, am Starnberger See gibt es rund um den See Ranger, im Nationalpark in Berchtesgaden gibt es Ranger. Und al-

le Gemeinden haben super Erfahrungen mit ihren Rangern gemacht. Ich habe mich im Vorfeld unseres Projekts mit einigen Gemeinden ausgetauscht. Auch die Besucher nehmen die Ranger gut an und äußern sich positiv.

*GB: Wer wird denn jetzt Ranger am Chiemsee?*

*SMK:* Es gab ohne große Werbung ein großes Interesse. Wir hatten über 30 Bewerbungen. Daraus haben wir jetzt zum Start einen Pool mit 12 Chiemsee-Rangern zusammengestellt. Die neuen Ranger bringen natürlich alle ein Interesse an der Natur und Umwelt mit. Dann haben wir die Ranger geschult. Nicht nur zu ihren allgemeinen Aufgaben, sie haben auch eine fachliche Schulung zum Lebensraum Chiemsee bekommen. Und was uns ganz wichtig war: Ein zweitägiges Kommunikationstraining. Unsere Ranger müssen nett und freundlich auf die Menschen zugehen, aber auch wissen, was zu tun ist, wenn es mal schwierig werden sollte.

*GB: Die Chiemsee-Ranger sind ein Pilotprojekt. Wie lange dauert es und was kommt im Anschluss?*

*SKM:* Ja, wir starten jetzt erst einmal am ersten Pfingstferien-Wochenende. Ende wird das Pilotprojekt voraussichtlich am Ende der Sommerferien. Eben dann, wenn das Budget aufgebraucht ist und das hängt hauptsächlich vom Wetter ab. Bei schlechtem Wetter, also wenn am Chiemsee wenig los ist, werden die Ranger nicht auf Tour gehen. Am Ende werden wir uns zusammensetzen und schauen, wie erfolgreich es wirklich war. Deshalb dokumentieren die Ranger ihre komplette Arbeit auch. Dann werden die Bürgermeister der Chiemsee-Gemeinden, also alle AUV-Gemeinden, überlegen, wie es weitergehen wird.

